

RIPA - Roadmap to the Implementation of the Paris Agreement

Harald Katzmair (FASresearch) / Andrea Werdenigg (FASresearch) / Christian Gulas (FASresearch) / Brian D. Fath (IIASA) / Michael Thompson (IIASA)

Projektangaben

Projekttitel: RIPA
 Projektnummer: KR17AC0K13717
 Programmlinie: ACRP10 2017
 Laufzeit: 01.03.2018 - 29.02.2020
 Koordination: FASresearch
 Forschungspartner: IIASA

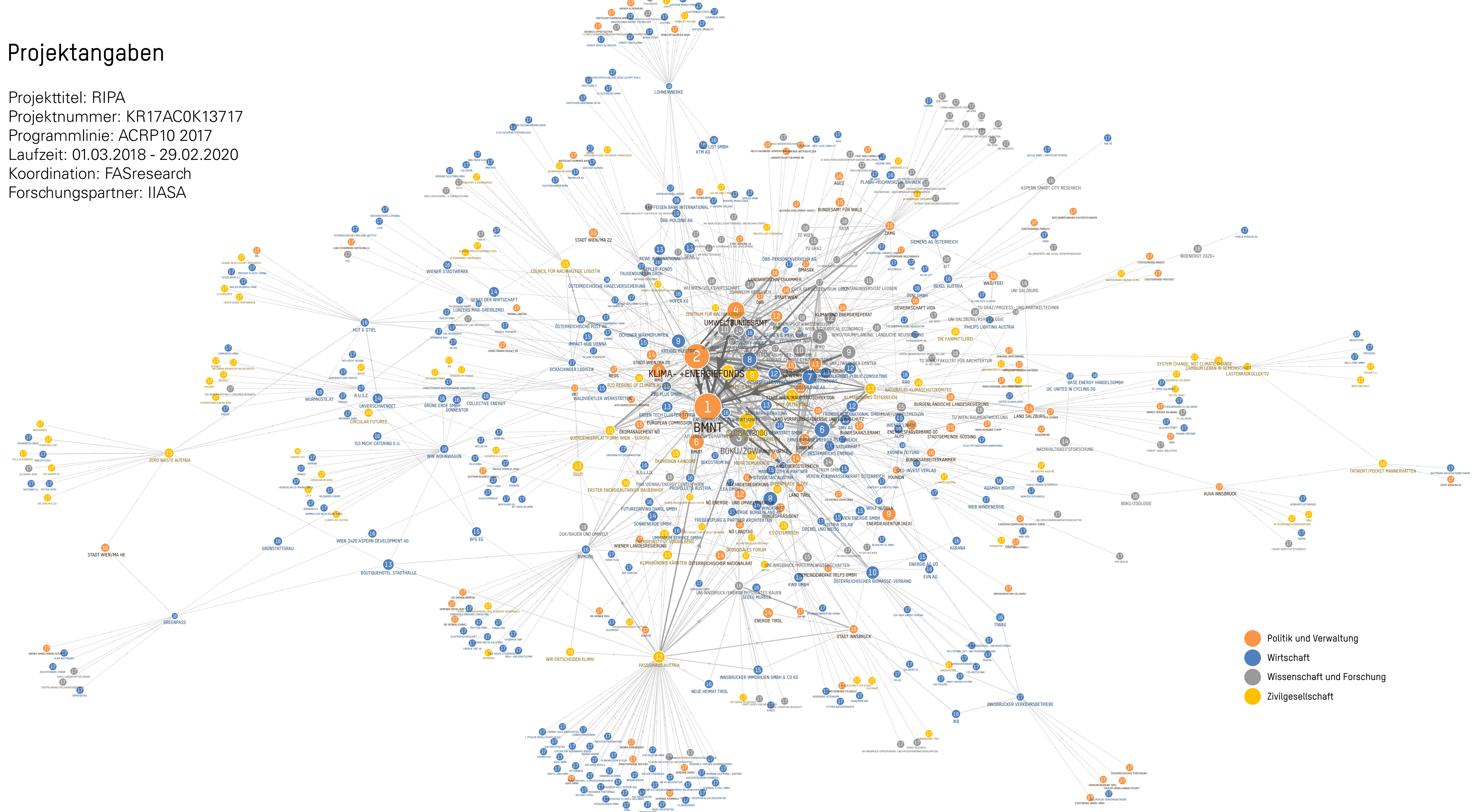


Abbildung: Netzwerk der österreichischen Klimapolitik auf Basis von 1.218 Nominationen in 150 ExpertInneninterviews (549 Institutionen und Unternehmen). Erhebungszeitraum: Oktober 2018 bis Jänner 2019.

Projektziele

Praktisches Ziel:
 Unterstützung der Umsetzung von wirksamen Klimaschutzmaßnahmen in Österreich.

Forschungsziel:
 Analyse der Bedingungen, die gegeben sein müssen, damit diese Umsetzung gelingt, bzw. der Konflikte, die ihr im Wege stehen, auf mehreren Ebenen:

- Stakeholder-Mapping:** Netzwerkanalyse der Stakeholder-Landschaft der österreichischen Klimapolitik (Innovationsökologie).
- Perspektiven in der Klimadebatte:** Beschreibung von fünf Perspektiven der Klimapolitik und ihrer Haltungen im Klimadiskurs unter Heranziehung des Cultural Theory-Modells des Anthropologen Michael Thompson.
- Argumente und Narrative:** Analyse des semantischen Feldes der Klimapolitik und seiner Konfliktlinien auf Basis von Tiefen-Interviews.
- Co-Creation-Prozess:** Partizipative Impact-Workshops mit RepräsentantInnen aller fünf Perspektiven zur Analyse der Hebelpunkte für die erfolgreiche Durchführung wirksamer Klimaschutzmaßnahmen in Österreich.
- Roadmap:** Entwicklung eines Konzepts für die Umsetzung eines entsprechenden Prozesses (Hebelpunkte, Maßnahmen, Allianzpartner).

Zwischenergebnisse

Sektor	Staatliche Maßnahmen	Marktförmige Lösungen	Regionale Ansätze	Lebensstiländerungen	Gesamt
Politik, Verwaltung	8,7	7,2	6,8	5,7	7,1
Wirtschaft	8,4	7,3	6,5	5,8	7,0
Zivilgesellschaft	7,5	5,9	6,7	6,2	6,6
Wissenschaft, Forschung	8,4	5,1	5,8	4,3	5,9
Gesamt	8,4	6,8	6,5	5,6	6,8

Tabelle: Einschätzung der Wirksamkeit von Klimaschutzansätzen (Skala von 0 bis 10, Mittelwerte von 134 befragten ExpertInnen)

Insgesamt meinen die von uns befragten ExpertInnen, dass staatliche Vorgaben und Regulierung die größte Wirksamkeit in Bezug auf die Klimaschutzmaßnahmen entfalten würden, und zwar unabhängig vom gesellschaftlichen Sektor, dem die Befragten angehören. Abgesehen davon bevorzugen VertreterInnen der Wirtschaft erwartungsgemäß marktförmige Lösungen und die Zivilgesellschaft regionale Maßnahmen sowie Lebensstiländerung. WissenschaftlerInnen betonen besonders die Rolle des Staates. EntscheidungsträgerInnen sowie Befragte, deren Aufgabe die Umsetzung von Maßnahmen ist, haben im Allgemeinen ein größeres Vertrauen in die Wirksamkeit von Maßnahmen als die Angehörigen der Zivilgesellschaft und die ExpertInnen aus Wissenschaft und Forschung.

Theoretischer Hintergrund

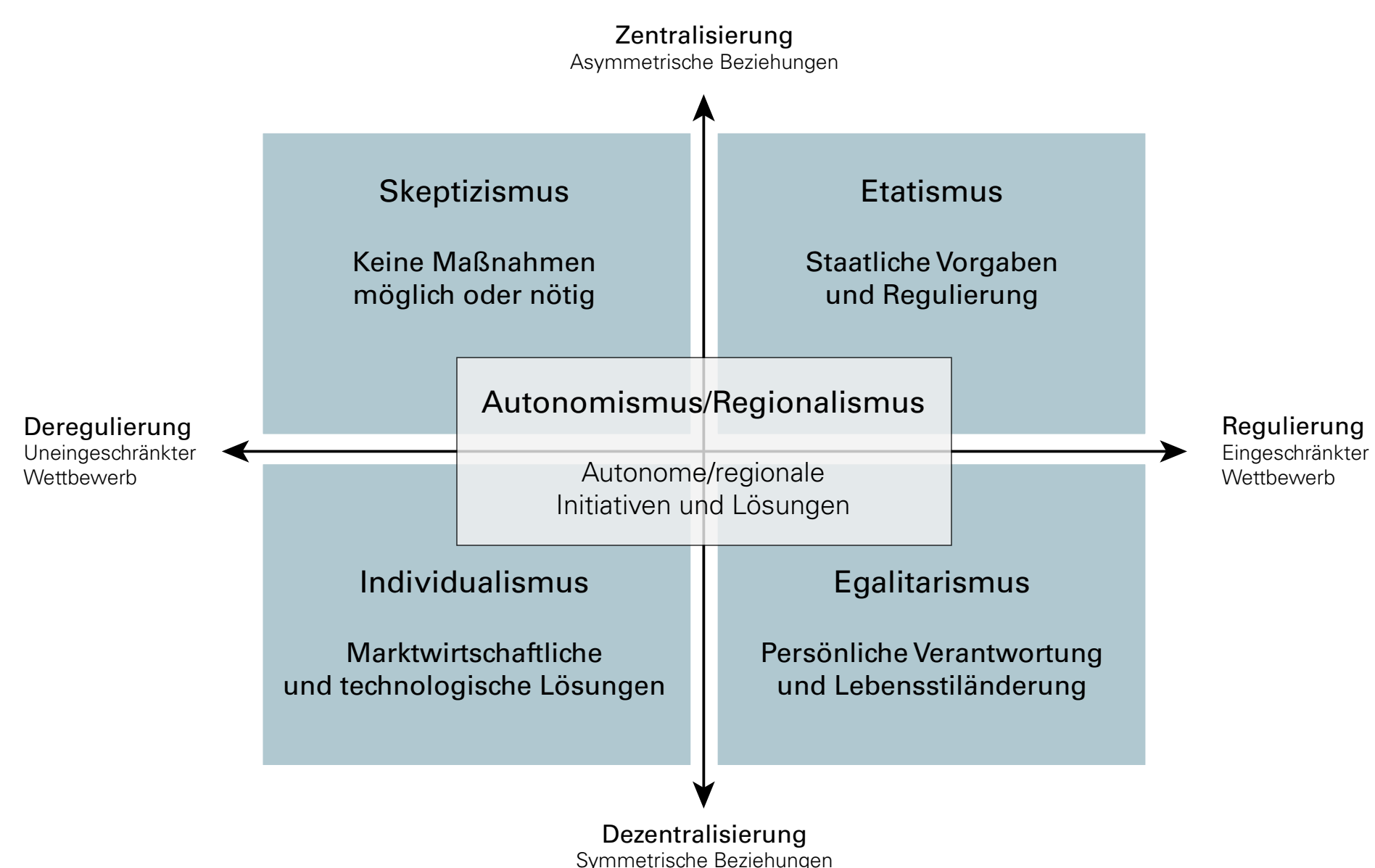


Diagramm: Anwendung des Cultural Theory-Modells (Michael Thompson) auf das Feld der Klimapolitik

Fünf Perspektiven im Bereich der Klimadebatte sowie ihre Haltungen in Bezug auf die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Das Cultural Theory-Modell geht davon aus, dass Klimaschutzmaßnahmen nur dann erfolgreich umgesetzt werden können, wenn alle Perspektiven in den Umsetzungsprozess einbezogen werden, anstatt zu versuchen, eine gegenüber den anderen zu etablieren.

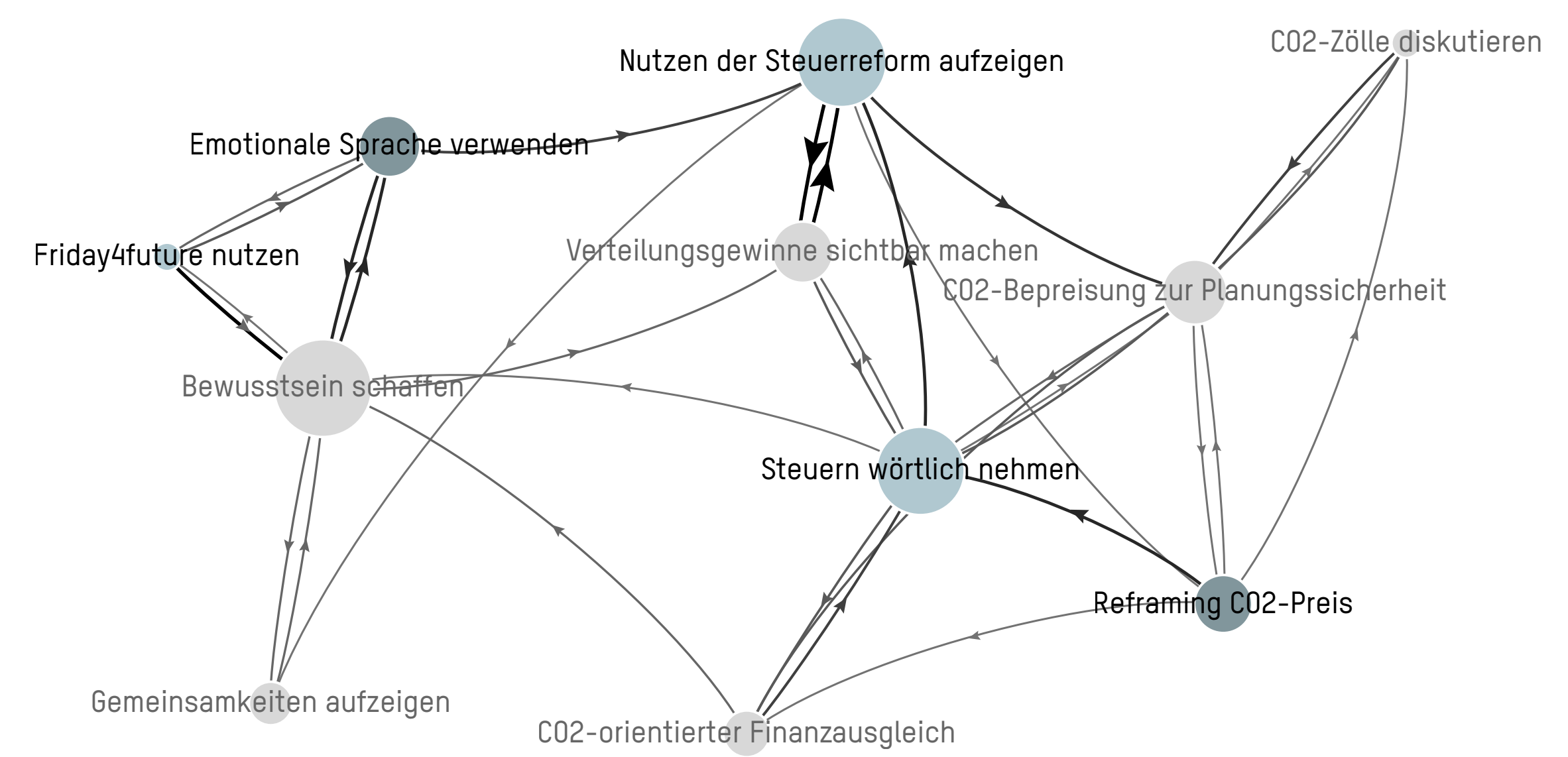


Abbildung: Impact-Netzwerk der Hebelpunkte für eine ökologische Steuerreform (Impact-Workshop mit RepräsentantInnen aus Politik und Verwaltung, 09.04.2019)

Die Abbildung zeigt das System der Hebelpunkte, auf die es bei der Einführung einer ökologischen Steuerreform nach Ansicht der WorkshopteilnehmerInnen (Politik und Verwaltung) besonders ankommt. Das Verwenden einer emotionaleren Sprache sowie das Reframing der Steuer als CO2-Preis wurden als die Faktoren ermittelt, bei denen angesetzt werden müsste, um einen Prozess zu starten, der eine ökologische Steuerreform zum Ziel hat.